

Still Life

(2013)

Regie: Uberto Pasolini

Mit: Eddie Marsan, Joanne Froggatt, Karen Drury

Englisch / italienische Tragikomödie



Der italienische Wahl-Engländer Uberto Pasolini (nicht mit Pier Paolo Pasolini verwandt) und frühere Mitautor vom heiteren Film „Full Monty“ aus dem Jahr 1997, überrascht nach 16 Jahren mit einem nicht lustigen, und doch humorvollen, eher melancholischen, menschlich sehr berührenden Filmwurf.

Ein starker, unvergesslicher, kleiner Film über einen 44jährigen, verschrobenen Junggesellen, einen ordnungsliebenden Bestattungs-Beamten, der gewissenhaft seiner speziellen Aufgabe nachgeht und Hinterbliebene von mysteriös und/oder in Einsamkeit Verstorbenen aufspürt. In seiner pedantischen Art führt er ein Album dieser Personen und macht sie so zum Teil seines eigenen Lebens. Er erweist diesen von der Gesellschaft und ihren Hinterbliebenen Toten bei der Beisetzung meist als Einziger die letzte Ehre. Dies alles voller kleinster Beobachtungen, mit viel trockenem englischen Humor, der manchmal im Halse stecken bleibt und aufgelöst wird mit einer grossen Portion Menschlichkeit. Das Ende ist traurig, und doch versöhnlich, überraschend und anrührend poetisch und surreal zugleich. Die vergessenen Toten vergessen die Güte dieses stillen, unauffälligen, ebenfalls vom Leben vergessenen Mannes nicht.

Ein eigenwilliger, unvergesslicher, anrührender Film voller Humor und Menschlichkeit und Skurrilität.



Katka Räber-Schneider

Psychologin / Paar-Coaching, Trauerreden, Autorin, Journalistin, Fotografin
